

SATZGRENZEN IM HOSEABUCH IM VERGLEICH VON HEBRÄISCHER  
UND GRIECHISCHER TEXTTRADITION

Martin Mulzer - Bamberg

Im Hoseabuch ist das häufige Abweichen der Satzgrenzen im Vergleich von HT und LXX auffällig<sup>1</sup>. Die auf den Übersetzungsvorgang einwirkenden Ursachen für dieses Phänomen sollen hier untersucht werden<sup>2</sup>. Die auslösenden Faktoren können den Bereichen 'Text', 'Morphologie', 'Syntax', 'Stilistik', 'Semantik' und 'Sekundäre Veränderungen' zugeordnet werden.

Text

- verdorbener hebräischer Text:

Hos 4,18c.d

HT אהבו תבו קלון מנניה

(c) <sup>2</sup>ahibū hibū (d) qalōn magin<sup>3</sup>ē=ha

LXX ἠγαπήσαν ἀτιμᾶν ἐκ φρουραγματος αὐτῶν<sup>3</sup>

Die LXX berücksichtigt das schwierige *hibū* des HT nicht und zieht *qalōn*, 'Schande', als Objekt zu V.18c. Ebenso wird *magin<sup>3</sup>ē=ha*, 'ihr Schild', (wohl als Präpositionalverbindung *mag=giwā*, 'aus [ihrem] Stolz', gelesen<sup>4</sup>) zu V.18c hinzugenommen. Der HT dürfte durch eine Dittographie entstanden sein<sup>5</sup>, die dem griech. Übersetzer möglicherweise schon vorlag. Er hätte dann das für ihn unverständliche Wort übergangen, nachdem er es vielleicht als Dittographie identifiziert hatte.

<sup>1</sup> In der Transkription und Satzabgrenzung des HT folge ich RICHTER, BH<sup>1</sup> (s. dazu u. am Ende des Aufsatzes), Grundlage für den griechischen Text ist die Edition von ZIEGLER. Berücksichtigt werden Fälle, in denen ein Satz der LXX über eine Satzgrenze des HT (nach BH<sup>1</sup>) hinwegläuft, nicht aber die unterschiedliche Gestalt von Relativ- und Infinitivkonstruktionen, die partizipiale Integration eines hebr. Satzes in einen griech. Satz oder die Aufteilung eines hebr. Satzes in zwei griech. Sätze, ferner nicht die nominale Wiedergabe einer Inf.abs.-Reihe wie in Hos 4,2.

<sup>2</sup> Die Gründe für das Abweichen der Satzgrenzen wurden bisher nicht näher erforscht. Unvollständige Sammlungen bieten SIMSON (1851) 42f., PATTERSON (1890/91) und NEEF (1986), abweichende Satzgrenzen zwischen HT und Vg erörtert KEDAR-KOPFSTEIN (1974/75) 75ff. Das Thema konnte ich am 21.6.1994 im gemeinsamen alttestamentlichen Oberseminar der Universitäten Bamberg und Erlangen und am 7.10.1994 auf der Arbeitstagung "Probleme der althebräischen Satzsyntax" (Prof. Dr. Wolfgang RICHTER) in München vorstellen. Für die dort erhaltenen Anregungen danke ich ebenso wie für die Unterstützung von Prof. Dr. Hubert IRSIGLER, Bamberg; Prof. Dr. Wolfgang RICHTER und Dr. Hans RECHENMACHER, beide München.

<sup>3</sup> ZIEGLER z.St., hat αὐτῶν wie Ms B. Dabei handelt es sich aber um eine Rezension an den HT. αὐτῶν (Mss A Q 22 26 36 48 49 51 106 233 239 407 410 534 719 763) entspricht dem pluralischen Subjekt. S. auch u. A.4.

<sup>4</sup> Im HT dürfte primär eine Constructus-Verbindung (etwa *qalōn magin<sup>3</sup>ē=him*; das Pronomen 3.Pf.sg ist sekundär) intendiert sein.

<sup>5</sup> Vgl. z.B. MURAOKA (1983) 58.

Hos 8,5c.6a

HT עד מתי לא יוכלו נקין כי מִישראל  
(5c) *'ad matay lō(?) yūkālū niqqayō\*n* (6a) *kī miy=YŠR'L*  
LXX ἕως τινος οὐ μὴ δυνωνται καθαρσθηνα ἐν τῷ Ἰσραηλ

Der HT in V.6a ist verderbt<sup>6</sup>. Die LXX verbindet ἐν τῷ Ἰσραηλ mit V.5c, hat also *b' = YŠR'L* und jedenfalls nicht die Konjunktion *kī* gelesen. Ob der Übersetzer eine haplographierte Vorlage כִּי־ישראל (gelesen als כִּי־ישראל) benutzte<sup>7</sup> oder den HT selbst als Dittographie interpretierte, läßt sich nicht sagen. Jedenfalls bietet die LXX eine erleichternde und damit nicht die primäre Lesart.

- ungewöhnliche Schreibung:

Hos 6,9a.b

HT וכחכי איש גדודים חבר כהנים דרך ירצחו שכמה  
(a1) *w' = k' = ḥakkē ʾš gādūdīm* (a) *ḥabr kō\*hinīm* (b) *dark y'raṣṣihū*  
*ŠKM-a-h*  
LXX καὶ ἡ ἰσχυς σου ἀνδρὸς πειρατοῦ -- ἐκρυψαν ἱερεῖς ὄδον -- ἐφρονευσαν Σικιμα

Die ungewöhnliche Schreibung des Infinitivs von ḤKY-D, 'lauern', mit Yōd statt mit Hē<sup>8</sup> führte zur Deutung als pronominale Form des Nomens *kōh*, 'Kraft'<sup>9</sup>. Da die syntaktische Fügungspotenz mit *ʾš gādūdīm*, 'Räuber', erschöpft war, mußte mit *ḥabr*, 'Gemeinschaft', (verlesen zu *ḥabū* von ḤBY-G als Nebenform zu ḤB<sup>2</sup>, 'sich verbergen'<sup>10</sup>) ein neuer Satz beginnen, zu dem *dark* aus V.9b als Objekt hinzugenommen wurde<sup>11</sup>.

- mehrdeutige griech. Übersetzung:

Hos 6,10c.11a

HT נטמא ישראל גם יהודה שת קציר לך  
(10c) *niṭmā(?) YŠR'L* (11a) *gam* (aV) *YHWDH* (a) *šāt qaṣīr l-a=k*  
LXX ἐμμανθη Ἰσραηλ καὶ Ἰουδας -- ἀρχοῦ τρυγαν σεαυτω

In diesem besonderen Fall differiert die Intention des griech. Übersetzers von der späteren syntaktischen Interpretation innerhalb der griech. Überlieferung. Der Text der LXX läßt sich, was die Satzgrenzen angeht, als getreue Wiedergabe des HT auffassen<sup>12</sup>.

<sup>6</sup> BARTHÉLEMY (1992) 550, nimmt *w' = hū(?)* (V.6bP) zu V.6a hinzu und setzt *w' =* funktional als *gam* an. Dies entspricht der Traditionsschicht, die für die Setzung der Versgrenzen verantwortlich war. NYBERG (1935) 62, deutet *miy =* als Fragepronomen *māh*. Im HT ist V.6a auch als explikativ-kausativ ("wo-doch") auf V.5c bezogener koordinierter Satz (Satzbund 1B; s. dazu u. A.49) oder besser als diesem untergeordneter Satz (Satzgefüge 3B; s.u. A.49) deutbar (Prof. Dr. H. IRSIGLER mündlich).

<sup>7</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 41f.

<sup>8</sup> Vgl. G-K, 85 (§ 231).222 (§ 75aa).

<sup>9</sup> Unter Einbeziehung der Präposition *k' =* und Vernachlässigung des Yōd; vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 35. An einer Stelle wie dieser wird deutlich, daß der griech. Übersetzer nicht in einem lebendigen jüdischen Traditionszusammenhang steht, sondern den hebräischen Text sozusagen akademisch zu bewältigen versucht.

<sup>10</sup> Vgl. z.B. ZIEGLER (1944) 110. Der griech. Übersetzer faßt das hebr. Verb transitiv auf.

<sup>11</sup> Die im HT vorliegende Fernstellung von *dark* und *ŠKM-a-h* wird auf diese Weise umgangen.

<sup>12</sup> Für griech. καὶ als Wiedergabe für hebr. *gam* vgl. z.B. Hos 7,9; 9,12.16; 10,6; 12,12. Es besteht

Sobald aber der HT aus dem Blick geriet, konnte man in *Ισραηλ* und *Ιουδας* zwei gleichartige, durch *και* verbundene Elemente sehen, die beide noch zu V.10c genommen wurden.

### Morphologie

- seltene Form:

Hos 10,4a.b

HT דכרו דכרים אלות שוא  
(a) *dibbirū dābarīm* (b) *ʾalōt šawʾ*  
LXX λαλων ρηματα προφασεις ψευδεις

Die Infinitiv absolutus-Form *ʾalōt* anstelle von *ʾalō(h)*, 'schwören'<sup>13</sup>, wurde als feminines Nomen im Plural, *ʾalōt*, 'Eide, Verfluchungen', identifiziert. In der Verbindung mit *šawʾ*, 'Lüge', wird es durch *προφασεις ψευδεις*, 'lügnerische Vorwände', frei wiedergegeben und appositionell an *ρηματα* V.4a angeschlossen.

- mehrdeutige Form:

Hos 6,2a.b

HT יחינו מימים כיום השלישי יקמנו  
(a) *yʾ hayy-i = nū miy = yō \*maym* (b) *bʾ = [h]a = yōm ha = šālīšī yāqī \*m-i = nū*  
LXX ὑγιασει ἡμας μετα δυο ἡμερας ἐν τη ἡμερα τη τριτη -- και<sup>14</sup>  
ἀναστησομεθα

Das Pronomen =*nū* wird von der LXX als verbales Suffix der 1.P.pl. aufgefaßt, was zu einer Verlesung von *יקמנו* zu *יקמנו* (gedeutet als *wʾ = qamnū*) führt<sup>15</sup>. Im Gefolge wird der Präpositionalausdruck *bʾ = [h]a = yōm ha = šālīšī* mit V.2a verbunden<sup>16</sup>.

Hos 7,1d.2a

HT פשט גרוד בחוץ נבל יאמרו ללכבם  
(1d) *pašaʿ gādūd bʾ = [h]a = hūš* (2a) *wʾ = bal yō(ʾ)mirū lʾ = libab-a = m*  
LXX ἐκδιδυσκων ληστης ἐν τη ὁδῶ αὐτου -- ὅπως συναδωσιν ὡς συναδον-  
τες τη καρδια αὐτω

Die Konjunktion *wʾ* = wurde mit dem vorhergehenden Wort verbunden und als Pronomen der 3.P.m.sg. =*ō* gelesen<sup>17</sup>.

---

kein Grund, anzunehmen, der Übersetzer hätte *gam* als wortfügende Konjunktion aufgefaßt. V.11a setzt er allerdings als Imperativsatz an (תש קצור, gelesen als קצור ותש und gedeutet als *šīʾi qsu(w)r*), was jedoch einer Deutung von *Ιουδας* als Vokativ nicht entgegensteht.

<sup>13</sup> Sie gleicht an das folgende *karōʾi* in V.4c an; vgl. G-K, 219 (§ 75n).

<sup>14</sup> So die Mss B V 233 410 und die Versionen Copt<sup>50</sup> und Arab; anders ZIEGLER und RAHLFS z.St.

<sup>15</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 33. Möglich wäre auch eine Haplographie der beiden aufeinanderfolgenden Yöd in der Vorlage der LXX oder eine Verlesung beider Yöd zu einem. S.u. A.16.

<sup>16</sup> Bewertet man griech. *και* als innergriech. sekundäre Angleichung an die folgenden Sätze, bliebe die Satzgrenze intakt. Vgl. ZIEGLER und RAHLFS z.St.

<sup>17</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 36. Im folgenden las die LXX wohl *kull* in der Bedeutung 'jedemal wenn, sooft als'; vgl. DINGERMANN aaO, 37.

Hos 7,11b.c

HT מצרים קראן אשור הלכו  
(b) *MŠR-aym qara'ū* (c) *ŠWR halakū*

LXX Αίγυπτον έπεκαλειτο -- και εις Ασσυριους έπορευθησαν

Das Morphem  $\lambda$  der Suffixkonjugation 3.P.pl. wurde als Konjunktion  $w' = zu$  V.11c gezogen. Die sg. Verbform in V.11b schließt an V.11a (Subjekt *Εφραιμ*) an.

Hos 9,6a.b

HT כי הנה הלכו משך מצרים תקבצם  
(a) *kā hinnī(h) halākū miš=šud[d]* (b) *MŠR-aym t' qabbis-i=m*

LXX δια τουτο ιδου πορευονται εκ ταλαιπωριας Αιγυπτου -- και εκδεξεται αυτους ...

Die unmarkierte Nominalform *šud[d]*, 'Bedrückung, Verheerung', wird von der LXX als Nomen regens einer Constructus-Verbindung mit *MŠR-aym* V.6b aufgefaßt (zu den Auswirkungen auf die folgenden Sätze → Sekundäre Veränderungen)<sup>18</sup>.

Hos 11,2b.c

HT כן הלכו מפניהם לבעלים יזכרו  
(b) *kin halākū mip=pānē=him* (c) *l' = [h]a=bā'alim y'zabbiḥū*

LXX ούτως άπωχοντο εκ προσωπου μου -- αυτοι τοις Βααλιμ έθνον

Das enklitische Personalpronomen =*him* wird von der LXX als selbständiges Personalpronomen *him* gedeutet und als Subjekt zu V.2c gezogen<sup>19</sup>. *לזכור* wird dann als *mip=pān-a[y]=y* gelesen<sup>20</sup>.

Hos 11,7b.c

HT ואל על יקראו יחד לא ירום  
(b)  $w' = 'il 'al$  *yiqrā'ū\*=hu(w)* (c) *yaḥd lō(?) y'rōmim*

LXX και ο θεος επι τα τιμα αυτου θυμωθησεται -- και ου μη ύψωση αυτον

Während im HT die Wortfolge Präposition + Substantiv intendiert ist, nimmt die LXX die Folge Substantiv + Präposition an<sup>21</sup>. Deswegen wird das Prädikat *yiqrā'ū\*=hu(w)* als Nomen *yiqrat=ō*, 'seine Ehre'<sup>22</sup> (Verlesung  $\eta > \Omega$ ; Übergehen des  $\aleph$ ), und das Adverb *yaḥd* aus V.7c als Prädikat *yīḥar*, 'er möge zürnen' (Verlesung  $\daleth > \daleth$ ), für V.7b angesetzt<sup>23</sup>.

<sup>18</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 45. Die Zufügung von griech. *και* vor V.6b (und V.6c, s.u.; vgl. NEEF [1986] 198) beruht auf dem Tempuswechsel zwischen V.6a und 6b.

<sup>19</sup> Dort ist es redundant und erweist die Textform der LXX als sekundär; vgl. BARTHÉLEMY (1992) 589.

<sup>20</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 53.

<sup>21</sup> Sie wird dabei möglicherweise vom Kontext geleitet; vgl. 'il 'Gott' in V.9c (LXX *θεος*).

<sup>22</sup> Hier st.pron.f.sg. des Adjektivs *yaqar* in substantivierter Verwendung.

<sup>23</sup> Vgl. DINGERMANN (1948) 55. Am Beginn von V.7c wird *και* ergänzt.

- im Kontext nicht vorbereitete Form:

Hos 4,17a.b

HT כָּבוֹר עֲצָבִים אִפְרַיִם הַנָּח לוֹ  
(a) *hábūr 'ásab'im 'PRYM* (b) *han'ih l=ō*  
LXX μετοχος ειδωλων Εφραιμ ἐθηκεν ἑαυτω σκανδαλα

Der Imperativ *han'ih* des MT (von *NūH-H* in der Bedeutung 'in Ruhe lassen')<sup>24</sup> kommt überraschend und wird in der LXX nicht nachvollzogen. Der Übersetzer deutet *hin'ih* (von *NūH-H* in der Bedeutung 'aufstellen') als Suffixkonjugation und gewinnt dafür aus V.17a 'PRYM als Subjekt, zu dem *hábūr 'ásab'im*, 'gebunden an Götzenbilder', als prädikatives Adnominale gezogen wird<sup>25</sup>.

Hos 13,9a.b

HT שָׁחַתְךָ יִשְׂרָאֵל כִּי בִי כְעוֹרֶךָ  
(a) *ših[h]it=ka* (aV) *YŠR'L* (b) *kā b=ī b' = 'izr-i=ka*  
LXX τη διαφορα σου Ισραηλ τις βοηθησει

Die LXX faßt *šahit=ka* als pendierendes Nomen *šahit=ka*, 'deine Grube > dein Verderben', auf, da die Verbform des MT (Suffixkonjugation 3.P.m.sg. von *šHT-D* 'verderben') sowohl in der Verbformation (zuvor *w*+Präfixkonjugation) als auch in der Person (zuvor Subjekt meist in 1.P.) nicht vorbereitet ist<sup>26</sup>. Sie übergeht daraufhin *kā*<sup>27</sup>, verliert *b=ī* zu *mī* und setzt *b' = 'ō\*zir'ē\*=ka*, 'unter deinen Helfern', an<sup>28</sup>.

### Syntax

#### Wortfügungsebene

Hos 12,12a.b

HT אַם גַּלְעָד אֵין אֶךְ שׂוֹא הִיוּ כְּגַלְגַּל שׁוֹרִים זָכוּ  
(a) 'im *GL'D 'awn 'ak šaw' hayū* (b) *b' = [h]a=GLGL šāwarīm zibbiḥū*  
LXX εἰ μὴ Γαλααδ ἔστιν -- ἄρα ψευδεις ἦσαν ἐν Γαλαγαλ ἄρχοντες θυσιαζοντες

Die einschränkende Partikel 'ak, 'nur', die in der Modalwortverbindung mit *šaw'*, 'Lüge, Falschheit', auf 'awn, 'Sünde', bezogen ist, wird von der LXX satzbezogen und damit satzeinleitend verstanden. Anstelle von 'awn liest die LXX 'ayn (Verlesung *l > 'i*)<sup>29</sup>, sowie *šar[r]im* für das als Subjekt unpassende *šāwarīm*, 'Rinder' (Übergehen des *l* oder Defektivschreibung<sup>30</sup>).

<sup>24</sup> Für den HT ist Suffixkonjugation und die Deutung von V.17b als asyndetischer Relativsatz vorzuziehen; vgl. schon MÜLLER (1904) 124.

<sup>25</sup> *σκανδαλα*, 'Hindernisse, Fallen', ist eine freie Ergänzung in Anlehnung an 'ásabīm; vgl. z.B. RUDOLPH (1966) 108.

<sup>26</sup> Im MT ist V.9b als Subjektsatz zu V.9a zu deuten; vgl. BARTHÉLEMY (1992) 613: "Cela a causé ta perte, ô Israël, que tu sois contre moi, contre ton secours."

<sup>27</sup> Es steht zwischen Pendens (+ Vokativ) und Bezugssatz; vgl. RUDOLPH (1966) 238.

<sup>28</sup> Das Pronomen wird nicht übersetzt, da die Objektstelle schon durch das Pendenselement gefüllt ist.

<sup>29</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 59.

<sup>30</sup> Vgl. DINGERMANN (1948) 59; bzw. BARTHÉLEMY (1992) 607.

## Satzebene

- Syntagmenbindung:

Hos 7,4[a.]b.c

HT כלם מנאפים כמו תנור בערה מאפה ישבות מעיר מלוש בצק עד חמצתו  
 (a) *kull-a=m m'na'[']jipim* (b) *k'-mō tannūr bō\*irā* (c) *mi[']=ō\*ṗā*  
*yšbu(w)t mi'ir* (cl) *mīl=lūš bašiq ad humšat=ō*

LXX παντες μοιχευοντες ως κλιβανος καιομενος εις πεψιν κατακαυματος<sup>31</sup>  
 ἀπο της φλογος ἀπο φυρασεως στεατος ἕως του ζυμωθηναι αὐτο

Der Übersetzer muß sich mit einem schwer verständlichen HT abmühen<sup>32</sup>. Er konstruiert *B'R-G*, 'brennen', V.4b transitiv mit dem Objekt *ישבות מאפה*, das er als Constructus-Verbindung *ma'pē \*yašbūt(?)*<sup>33</sup>, 'das Gebackene (> zu Backende) des Ortes, wo man sitzt', auffaßt und frei mit *εις πεψιν κατακαυματος*, 'zum Erhitzen der Brandstätte', wiedergibt, wodurch V.4c an 4b angeschlossen wird<sup>34</sup>.

- Inkongruenz von Satzgliedern:

Hos 4,11a.12a

HT ויין ותירוש יקח לב עמי בעצו ישאל  
 (11a) *w' =yayn w' =firōš yiqqah lib[b]* (12a) *'amm=i b' =iṣ=ō yiš'al*

LXX και οἶνον και μεθυσμα ἔδεξάτο καρδια λαου μου -- ἐν συμβουλοις<sup>35</sup>  
 ἐπηρωτων

Wegen der Numerusinkongruenz zwischen den beiden Subjekten und dem singularischen Prädikat deutet der griech. Übersetzer *lib[b]* als Subjekt, zu dem er *'amm=i* aus V.12a zieht<sup>36</sup>, um eine determinierte Wortgruppe zu erhalten. Auch semantisch ist *LQH-G* mit dem Objekt *lib[b]*, 'den Verstand wegnehmen', eine ungewöhnliche Verbindung (→ Semantik)<sup>37</sup>.

- Fernstellung eines Satzglieds:

Hos 2,10c.dR\*<sup>38</sup>

HT וכסף הרביתי לה וזהב עשו לבעל  
 (c) *w' =kasp hirbēi l-a=h w' =zahab (dR\*) 'asū l' =[h]a=ba'l*

LXX και ἀργυριον ἐπληθυνα αὐτη -- αὐτη δε ἀργυρα και χρυσα ἐποίησε  
 τη Βααλ

<sup>31</sup> Abweichend von der Konjektur *κατακαυματος* bei ZIEGLER z.St.

<sup>32</sup> Vgl. das o. A.9 Gesagte.

<sup>33</sup> Als sonst nicht bezeugte (und wohl auch nicht existente) Abstraktbildung der Basis *YŠB*, die hier aus dem Kontext gedeutet wird.

<sup>34</sup> In der LXX ist zwischen V.4a und V.4b möglicherweise wie im HT (Ersparung von *kull-a=m* in V.4b; Satzbund 1Ba, s.u. A.49) eine Satzgrenze zu ziehen, weswegen dieser Fall hier nicht berücksichtigt wird.

<sup>35</sup> So ZIEGLER z.St., gegen *συμβολοις*, 'Zeichen, Vorzeichen', in der Mehrzahl der Textüberlieferung, die an den HT angleicht.

<sup>36</sup> Beobachtet z.B. von DINGERMANN (1948) 25.

<sup>37</sup> Morphologisch läßt *lib[b]* eine Fortführung zu, ohne diese jedoch aufzudrängen. Im folgenden las die LXX wohl *b' =iṣā*, 'den Rat', was sie wegen ihres Verständnisses von V.12b (*ἀπαγγελεῖν*) personalisiert. Außerdem ändert sie das Verb in V.12a in den Plural.

<sup>38</sup> Für die eigene Zählung des asyndetischen Relativsatzes vgl. IRSIGLER, Syntax und Sprechaktanalyse, S.1. Die Sternmarkierung weist auf die Abweichung hin. Anders RICHTER, BH<sup>4</sup>: 10cR.

Das Objektglied  $w' = zahab$  ist vom zugehörigen  $w' = kasp$  durch das Prädikat und das Präpositionalobjekt getrennt<sup>39</sup>. Die LXX setzt dagegen die Konjunktion  $w' =$  vor  $zahab$  auf der Satzfügungsebene an<sup>40</sup>.

- Pendenskonstruktion:

Hos 13,5.6a

- HT אני ידעתִיךְ כמדבר בארץ תלאכות כמרעיתם וישבֹו  
 (5)  $'\text{an\ddot{i}} \text{ y\ddot{a}da}^c \text{ \ddot{u}} = ka \text{ b}' = [h]a = midbar \text{ b}' = 'ar\ddot{s} \text{ tal}' \text{ \ddot{u}} * b\ddot{o}t$  (6aP)  $k' = mar^c \text{ \ddot{u}} - a = m$  (a)  $wa = yisba^c \text{ \ddot{u}}$   
 LXX ἔγω ἐποιμαινον σε ἐν τῇ ἐρημῶ ἐν γῆ ἀοικητῶ κατα τὰς νομας αὐτῶν -- καὶ ἐνεπλησθησαν ...

Die Verbformation  $wa +$  Präfixkonjugation in V.6a führte dazu, daß der griech. Übersetzer das Pendenselement<sup>41</sup>  $k' = mar^c \text{ \ddot{u}} - a = m$ , 'ihrem Weiden gemäß', nicht als solches erkannt und zu V.5 gezogen hat<sup>42</sup>. Das semantisch offenere Prädikat  $YD^c - G$ , 'erkennen', wird von der Präpositionalverbindung her gefüllt<sup>43</sup> und erscheint als  $\text{ποιμαινουν}$ , 'weiden' (zu V.6a.b  $\rightarrow$  Syntax, Satzfügungsebene).

- unvollständiger Satz:

Hos 7,5a.b

- HT יום מלכנו החלו שרים חמת מיין  
 (a)  $y\ddot{o}m \text{ malk} - i = n\ddot{u}$  (b)  $hihl\ddot{u} \text{ \ddot{s}ar[r]im \text{ \ddot{h}imat \text{ miy} = ya\gamma\ddot{u}n}$   
 LXX ἡμερᾶ<sup>44</sup> των βασιλεων ἡμων ἠρξαντο οἱ ἀρχοντες θυμουσθαι ἐξ οἶνου

Die LXX faßt  $y\ddot{o}m \text{ malk} - i = n\ddot{u}$  nicht als einpoligen Nominalsatz<sup>45</sup>, sondern als Temporalangabe zu V.5b auf<sup>46</sup>.

Hos 10,12c.d

- HT יירו לכם ניר נעת לדרכ את יהוה  
 (c)  $n\ddot{u}r \text{ la} = kim \text{ n\ddot{u}r}$  (d)  $w' = 'i[t]t$  (dI)  $l' = dru(w)\ddot{s}' \text{ \ddot{a}t YHWH}$   
 LXX φωτισατε ἑαυτοὺς φως γνωσης -- ἐκζητησατε τον κυριον

Der einpolige Nominalsatz V.12d wird von der LXX nicht akzeptiert, zu  $di^c$  verlesen

<sup>39</sup> Für die Fernstellung mögen literarkritische Ursachen vorliegen; vgl. DINGERMANN (1948) 17; WOLFF (1961) 44.

<sup>40</sup>  $\acute{\alpha}ργυρα$  nimmt  $\acute{\alpha}ργυριον$  auf,  $\acute{\alpha}υτη$  ist frei ergänzt; vgl. DINGERMANN (1948) 17. Für  $\acute{\alpha}σ\ddot{u}$  hat die LXX wohl den Infinitiv absolutus  $\acute{\alpha}σ\ddot{o}$  gelesen; vgl. z.B. RUDOLPH (1966) 63.

<sup>41</sup> Vgl. dazu GROB (1987) 93.94 A.24.

<sup>42</sup> Vgl. z.B. NYBERG (1935) 102.

<sup>43</sup> Es kann sich dabei um eine Ausdeutung handeln oder um eine vom Kontext nahegelegte Verlesung zu  $n\ddot{u}r^c \text{ \ddot{u}} = ka$  (Lesung zweier Yöd als eines; Verlesung  $\daleth > \daleth$ ); so z.B. DINGERMANN (1948) 61.

<sup>44</sup> ZIEGLER z.St., hat  $\acute{\eta}μεραι$  nach der Mehrzahl der Textzeugen. S. aber u. A.46.

<sup>45</sup> So verstehen ihn die Masoreten und RICHTER, BH<sup>1</sup>.

<sup>46</sup> Die Textform der LXX ist dabei restituert; vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 38. Die meisten griech. Mss bieten sekundär  $\acute{\eta}μεραι$  bzw.  $\acute{\alpha}\iota \acute{\eta}μεραι$  (vgl. ZIEGLER z.St.), wobei sie der Satzgrenze des HT folgen. In V.5b leitet die LXX הִחֲלוֹ von  $HLL - H$ , 'anfangen', ab (gegenüber  $HLY - H$  'schwach, kraftlos machen' im HT), und muß demnach  $\text{חֲלוֹ}$  als Infinitiv constructus von  $YHM - G$  in der Bedeutung 'zornig werden' ansetzen; vgl. DINGERMANN ebd.

(Verlesung  $\aleph > \daleth$ )<sup>47</sup> und an V.12c angeschlossen<sup>48</sup>.

### Satzfugungsebene

- Ersparungskonstruktion:

Hos 8,11[a].b.c

- HT כִּי הִרְבָּה אִפְרַיִם מִזְבִּיחֹתָ לְחַטָּא הָיוּ לוֹ מִזְבַּחַת לְחַטָּא  
(a) *kā hirbā ʔPRYM mizbiḥōʔt* (bI) *l' = ḥiḥōʔ* (b) *hayū l = ḥō* (c) *mizbiḥōt*  
(cI) *l' = ḥiḥōʔ*)  
LXX ὅτι ἐπληθύνεν Ἐφραϊμ θυσιαστήρια εἰς ἁμαρτίας ἐγένοντο αὐτῷ θυ-  
σιαστήρια ἡγαπημένα

V.11a und b bilden im HT ein Satzgefüge der Kategorie 3A1cd<sup>49</sup>. Das Subjekt *mizbiḥōʔt* aus V.11a gilt dabei auch für V.11b. Die pointierte Wiederholung von Subjekt und Infinitiv in V.11c setzt das Prädikat und das Präpositionalobjekt aus V.11b voraus. Es handelt sich um einen Erweiterten Satz des Typs 1A1<sup>50</sup>. Die LXX füllt die Ersparung in V.11b auf, indem sie *mizbiḥōt* aus V.11c hinzunimmt. Um eine Wiederholung zu vermeiden, ersetzt sie den zweiten Infinitiv durch einen Kontexteintrag aus V.13a<sup>51</sup>.

Hos 8,13[a].b.c

- HT זָבַחַי הִכְהִי יוֹבְחוּ בַשָּׂר וַיֹּאכְלוּ  
(a) *zábāḥē habhabayʔ yizbāḥū* (b) *bašar* (c) *wa = yōʔ* *kiḥū*  
LXX ... διότι ἐὰν θυσωσι θυσίαν καὶ φαγῶσι κρεᾶ

V.13a und b sind im HT durch eine Ersparungskonstruktion (Erweiterter Satz 1A1) miteinander verbunden<sup>52</sup>. In V.13c ist das Objekt *bašar* aus V.13b erspart, wodurch zwi-

<sup>47</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 52.

<sup>48</sup> Da ein anschließender Infinitiv überladen wirkt, wird V.12dI in Angleichung an V.12a-c imperativisch formuliert; vgl. z.B. HARPER (1905) 350.

<sup>49</sup> Angewandt wird die Terminologie des von Prof. Dr. Hubert IRISGLER beschriebenen Systems 'übergreifender Satzformen'; vgl. ders. (1993) 81-96. Dazu zählen (bei absteigender Enge der Bindung) der 'Erweiterte Satz' (ES), der 'Satzbund' (SB) und (bei formaler Über- bzw. Unterordnung) das 'Satzgefüge' (SG); vgl. aaO, 87ff.92ff.95f. Die einzelnen Gruppen von ES und SB werden durch Ziffern nach absteigender Enge der Bindung gegliedert, also ES1 (vollständiger Satz + elliptischer Satz), ES2 (Leitverb + Modifikatorverb), ES3 (Ersparung bei Kontaktstellung der Prädikate, gleicher Satzart und gleichem Subjekt), SB1 (Ersparung bei Sperrstellung der Prädikate oder ungleichartigen Sätzen und gleichem Subjekt), SB2 (Ersparung bei verschiedenem Subjekt), SB3 (Ersparung im Gesprächskontext), SB4 (Valenzbindung von Sätzen an Sätze mit Wahrnehmungs- oder Redeverben), SB5 (gemeinsame Bindung von Sätzen an einen anderen Satz). Beim SG bezeichnen die Ziffern 1-4 die Art der Fügung des subordinierten Satzes. Weitere Untergliederungen werden mit Großbuchstaben vorgenommen (z.B. ES1A vs. ES1B). Schließlich bezeichnen Kleinbuchstaben die Position des nur einmal ausgedrückten Elements vor ("a"), hinter ("b") oder zwischen ("c") den Prädikaten bzw. die zusätzliche Aufnahme von Elementen durch Proformen ("d"); vgl. dazu aaO, 87 u. A.11. *kī* ist hier als unterordnende Konjunktion ("SG3") eines Begründungssatzes verstanden, der vor ("A") dem asyndetisch anschließenden ("I") Hauptsatz steht. Die Masoreten setzen den *Atnah* nach V.11bI, wodurch V.a.bI und V.b.c.cI tautologisch werden.

<sup>50</sup> S.o. A.49. Es handelt sich um einen elliptischen Satz ("ES1"), bei dem der vollständige Verbal-satz ("A") voransteht ("I").

<sup>51</sup> In der LXX zu V.12 gehörig. S.u. bei Satzgefüge.

<sup>52</sup> Vgl. RICHTER, BH<sup>1</sup> Korrekturliste, gegenüber der gedruckten Ausgabe.

<sup>53</sup> S.o. A.49 und 50. Erspart ist das Prädikat *yizbāḥū* in V.13b.



schen beiden Sätzen ein Satzbund 1Ba konstituiert wird<sup>54</sup>. Der griech. Übersetzer setzt sich über die Wortfolge hinweg und zieht *bašar* als Objekt zu *wa=yō(°)kilū* in V.13c<sup>55</sup> (zu V.12b.13a → Syntax, Satzfügungsebene, Satzgefüge).

Hos 9,4b.c

HT ולא יערבו לו זבחיָהם כלהם אונים להם

(b) *w' = lō(°) yi' rābū l = ̄ō zābāhē = him* (c) *k' = lahm ̄u(w)nīm<sup>56</sup> la = him*

LXX και οὐχ ἡδυναν αὐτω -- αἱ θυσιαὶ αὐτῶν ὡς ἄρτος πενθούς αὐτοῖς

V.4c ist im HT, nicht aber nach der masoretischen Akzentsetzung<sup>57</sup>, ein unvollständiger Nominalsatz, dessen Subjekt erspart ist und aus V.4b eingetragen werden kann (Satzbund 1Bc<sup>58</sup>). Die Zwischenstellung des gemeinsamen Subjekts *zābāhē = him* bot der LXX die Möglichkeit, es zu V.4c zu ziehen, um einen vollständigen Satz zu erlangen<sup>59</sup>.

Hos 10,6a.b

HT גם ארתו לאשור יובל מנתה למלך ירב

(a) *gam ̄ōt = ̄ō l' = ̄šWR yūbal* (b) *minhā l' = malk yarib*

LXX και αὐτον εἰς Ἀσσυριοὺς δησαντες ἀπηνεγκαν ξενία τῷ βασιλεὶ Ἰαριμ

Die LXX deutet יובל als Aktivform *yōbī\*lū\** (von *YBL-H* 'tragen, bringen')<sup>60</sup>, mit der sie das ersparte Subjekt in V.6b (Satzbund 1Ba<sup>61</sup>) auffüllt<sup>62</sup>, die sie zugleich aber auch auf V.6a bezieht<sup>63</sup>.

Hos 13,11[a].b.12a

HT אתן לך מלך כאפי ואקח כעברתי צרור עון אפראם

(11a) *'ittin l' = ka malk b' = ̄app = ̄ī* (b) *w' = 'iqqaḥ b' = 'ibrat = ̄ī* (12a) *šarūr 'āwō\*n ̄PRYM*

LXX και ἔδωκα σοὶ βασιλεῖα ἐν ὄργῃ μου και ἔσχον ἐν τῷ θυμῷ μου συστροφῆν ἀδικίας -- Εφραιμ ...

<sup>54</sup> S.o. A.49. Es handelt sich um ungleichartige Sätze (x + [Präfixkonjugation]; wa + Präfixkonjugation) mit gleichem Subjekt ("SB1B"). Angesichts der poetischen Gestaltung des Textes erscheint eine Deutung von *bašar* als Pendens zu V.13c nicht angebracht; vgl. auch die Akzentsetzung der Masoreten. Ähnliche Pendensfälle behandelt GROS (1987) 30f.

<sup>55</sup> Er liest *w' = yō(°)kilū*; vgl. JEREMIAS (1983) 103, der dies für den HT übernimmt.

<sup>56</sup> Vgl. RICHTER, BH<sup>1</sup> Korrekturliste, gegenüber der gedruckten Ausgabe.

<sup>57</sup> Vgl. BARTHÉLEMY (1992) 562, der die masoretische Einteilung übernimmt. Für 'RB III-G, 'an-genehm sein', mit dem Subjekt *zabḥ* vgl. Jer 6,20; ähnlich noch Mal 3,4 (Subjekt *minhā*).

<sup>58</sup> S.o. A.49 und 54. Die Ungleichartigkeit der Sätze besteht hier in der Abfolge w-x-Präfixkonjugation - Nominalsatz.

<sup>59</sup> Vgl. NYBERG (1935) 68; ZIEGLER z.St. Das Subjekt von V.4a (die Efraimiten) gilt dann auch für V.4b. Die Verbindung von ἡδυνεῖν mit Dativ ist hebräisierend. Nāhame man im Griechischen eine Apo-koinou-Konstruktion (vgl. BLAB-DEBRUNNER, 409 [§ 479]) an, entsprächen die Satzgrenzen dem HT.

<sup>60</sup> Vgl. z.B. HARPER (1905) 342. Möglich wäre auch indefinites *yōbī\*!*. Der griech. Aorist entspricht V.5b.d.

<sup>61</sup> S.o. A.49 und 54. Erspart ist \**hū(°)* (< ̄ōt = ̄ō V.6a).

<sup>62</sup> Der klassifizierende Nominalsatz V.6b wird so zum Verbalsatz und das Prädikat *minhā* zum Objekt *ξενία*. Falls im HT V.6b als prädikatives Adnominale zum grammatischen Subjekt in V.6a aufzufassen ist (wofür aber Parallelen fehlen), müßte dieser Fall ausscheiden. Bei Annahme zweier Sätze steht V.6b in der Funktion eines Adnominals.

<sup>63</sup> Sie nimmt für das Prädikat double-duty Funktion an und gibt es in V.6a frei mit *δησαντες*, 'bindend', wieder.

Die LXX übergeht die Ersparung des Objekts von V.11a in V.11b (Erweiterter Satz 3c)<sup>64</sup> und liest *širōr* 'āwō\*n, 'ein Bündel der Schuld', als Constructus-Verbindung, um ein Objekt für V.11b zu gewinnen<sup>65</sup> (zu V.12a.b → Sekundäre Veränderungen).

- Satzgefüge:

Hos 8,12[a.].b.13a

HT אכתוב לו רבו תורתִי כמו זר נחשבו זבחי הבהבי יזבחו  
(12a) <sup>2</sup>iktu(w)b<sup>k</sup> l=ō ribbō<sup>k</sup> tōrat=ī (b) k' -mō zār nihšabū (13a) zābāhē  
habhabay<sup>66</sup> yizbāhū

LXX καταγραφω αὐτοῦ πληθος και τα νομματα αὐτου εἰς<sup>67</sup> ἄλλοτρια ἐλογισθησαν θυσιασθηρια τα ηγαπημενα -- διουτι εαν θυσωσι θυσιασ

Das im HT zwischen V.12a (Präfixkonjugation-x) und 12b (x-Suffixkonjugation) vorliegende Bedingungsgefüge (Satzgefüge 1A1c<sup>68</sup>) wird von der LXX nicht erkannt. Die Wiedergabe der Prädikate mit Futur bzw. Aorist verhinderte die Aufnahme des Objekts von V.12a als Subjekt in V.12b. An dessen Stelle wurde aus *zābāhē habhab-a[y]=y*, 'Geschenkopfer(?)' (von *YHB* + Suffix *-ay*<sup>69</sup>; gelesen als *zābāhē* [<sup>a</sup>]hbā [V.13] kī; Verlesung כ > כ; Ergänzung von א<sup>70</sup>), ein Subjekt für V.12b gewonnen<sup>71</sup>.

Hos 13,6a.b.[c]

HT כמרעיתם וישבעו ושבעו וירם לבם  
(aP) k' =mar<sup>c</sup>ū-a=m (a) wa=yiśba<sup>c</sup>ū (b) śabi<sup>c</sup>ū (c) wa=yarum libb-a=m

LXX ... και ἐνεπλησθησαν εἰς πλησμονην και ὑψωθησαν αἱ καρδιαι αὐτων

Nach der Ausklammerung des Pendenselements aus V.6a (→ Syntax, Satzebene) faßt die LXX V.6b nicht als Nebensatz eines Satzgefüges 1A2 mit V.6c<sup>72</sup> auf, da er sonst eine Wiederholung von V.6a darstellen würde. Sie liest einen V.6a verstärkenden Infinitiv absolutus שבוע (Umstellung von ו und ע)<sup>73</sup>.

- Asyndese:

Hos 9,8a.b

HT צפה אפרים עם אלהי נביא  
(a) šō\*<sup>pā</sup> <sup>2</sup>PRYM (b) <sup>c</sup>im[m] <sup>2</sup>ilō\*h-a[y]=y<sup>74</sup> nabī(<sup>2</sup>)

<sup>64</sup> S.o. A.49. Die Prädikate stehen in Kontaktstellung (ohne dazwischentreitendes Subjekt; "ES3") mit dem nur einmal ausgedrückten Element in Zwischenstellung ("c").

<sup>65</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 62. Zur Wiedergabe vgl. Hos 4,19a.

<sup>66</sup> S.o. A.52.

<sup>67</sup> Gegen die Konjektur ὡς bei ZIEGLER z.St. Das von allen Mss bezeugte εἰς kann freie Wiedergabe sein, wie ZIEGLER (1943) 383, selbst zugibt.

<sup>68</sup> S.o. A.49. Es handelt sich um einen asyndetisch gefügten Nebensatz ("SG1") vor ("A") einem asyndetisch angeschlossenen Hauptsatz ("1") mit einem einmal ausgedrücktem Element in Zwischenstellung ("c").

<sup>69</sup> Vgl. dazu B-L, 502 (§ 61d); HAL, 18.

<sup>70</sup> NYBERG (1935) 66, setzt als Vorlage der LXX זבחי אהבה כִּי (gelesen als זבחי אהבה כִּי) an.

<sup>71</sup> Die Wiedergabe von hebr. *zabh*, 'Opfer', mit griech. *θυσιασθηριον*, 'Altar', erfolgte in Angleichung an V.11a.

<sup>72</sup> S.o. A.49. Gegeben ist ein asyndetischer Nebensatz ("SG1") vor ("A") einem mit *wa*= gefügten Hauptsatz ("2").

<sup>73</sup> Vgl. z.B. RUDOLPH (1966) 238.

<sup>74</sup> Das enklitische Personalpronomen 1.P.sg. am pluralischen maskulinen Nomen wird in der Tran-

LXX σκοπος Εφραιμ μετα θεου -- προφητης ...

Das Fehlen von Satzfügungsmerkmalen und finiten Verbformen führt zur Einbeziehung von *'im[m]* <sup>2</sup>*ilō\*h-a[y]*=y in V.8a<sup>75</sup> (zu V.8b.c → Sekundäre Veränderungen).

Hos 11,8e.f

HT נהפך עלי לבי יחד נכמרו נחומי

(e) *nihpak* <sup>c</sup>*al-a[y]*=y<sup>76</sup> *libb=ī* (f) *yaḥd nikmārū nih[h]ūm-a[y]*=y<sup>77</sup>

LXX μετεστραφη ή καρδια μου έν τω αύτω -- συνεταραχθη ή μεταμελεια μου

Das Adverb *yaḥd* am Beginn von V.8f wird in der LXX zu V.8e gezogen<sup>78</sup>. Um eine Überladung des Satzes mit Präpositionalverbindungen zu vermeiden, wird <sup>c</sup>*al-a[y]*=y, das in reflexiver Funktion steht, nicht übersetzt<sup>79</sup>.

Textebene

- unvorbereitetes Zitat:

Hos 9,7c.d.e

HT ידעו ישראל אניל הנביא משגע איש הרור

(c) *yidi'ū YŠR'L* (d) <sup>2</sup>*wīl ha=naḇī(?)* (e) *m'šugga' ṯš ha=rūh*

LXX και κακωθησεται Ισραηλ ώσπερ ό προφητης ό παρεξεστηκως άνθρωπος ό πνευματοφορος

Das Zitat V.7d.e wird in der LXX nicht als solches erkannt und als Vergleichsausdruck an V.7c angeschlossen<sup>80</sup>.

Stilistik

- Wiederaufnahme eines Satzes:

Hos 11,8c.d

HT איך אתנך כאדמה אשימך כצבאים

(c) <sup>2</sup>*ē-k' ṯittin=ka k' =<sup>2</sup>DMH* (d) <sup>2</sup>*āšim=ka k' =SB<sup>2</sup>YM*

LXX τι σε διαθω -- ώς Αδαμα θησομαι σε και ώς Σεβωιμ

Da der griech. Übersetzer V.8c als Wiederaufnahme von V.8a <sup>2</sup>*ē-k' ṯittin=ka* interpretierte, stellte er den Vergleichsausdruck *k' =<sup>2</sup>DMH* von V.8c nach V.8d um und fügte daraufhin vor dem parallelen Ausdruck am Satzende *και* ein<sup>81</sup>.

skription nicht in Eckklammern gesetzt, um seine morphologische Qualität anzudeuten; anders RICHTER, BH<sup>1</sup>.

<sup>75</sup> So auch MT (Atnach!). ŠPY-G, 'spähen, lauern', läßt sich jedoch nicht mit *'im[m]* fügen; vgl. G-B, 595 (םל 1c). Die LXX faßt daher *σκοπος Εφραιμ* als Subjekt auf; vgl. WOLFF (1961) 193.

<sup>76</sup> S.o. A.74.

<sup>77</sup> S.o. A.74.

<sup>78</sup> Beide Sätze beginnen dann mit dem Verb. Die Präpositionalverbindung *έν τω αύτω*, 'zur selben Zeit', stellt V.8e-f auf die gleiche Zeitstufe wie V.8d.

<sup>79</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 56.

<sup>80</sup> Vorausgesetzt ist eine Verlesung von *ha=naḇī(?)* zu *k' =naḇī(?)* (ן > כ) und von *yidi'ū* zu *yifru' [c]ū* (von R<sup>c</sup>-N 'schlecht behandelt werden'; ט > ר; für beides vgl. PATTERSON [1890/91] 212), sowie ein Verzicht auf die Wiedergabe von <sup>2</sup>*wīl*, 'töricht', das wohl als Adverb verstanden wurde. Die Artikelsetzung im Griechischen beruht auf einer Angleichung des ersten an das appositionelle zweite Glied (im Hebr. determinierte Constructus-Verbindung).

<sup>81</sup> Zur Beschreibung vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 56. Diese Deutung setzt im HT eine zusätzli-

## Semantik

### Verb

- Verwechslung mit Homonym:

Hos 4,5b.c

HT וכשל גם נביא עמך לילה ודמיתִי אִמְךָ

(b) *w' = kašal gam nabī(ʔ) ʿimm=ka layl-a(h)* (c) *w' = damīti ʿimm-i=ka*

LXX και ἀσθενήσει και προφητης μετα σου -- νυκτι ὠμοιωσα την μητερα σου

Anstelle von *DMY* II-G, 'vernichten'<sup>82</sup>, liest die LXX *DMY* I-D, 'vergleichen'<sup>83</sup>, und zieht deshalb *layl-a(h)* unter Übergehung der Konjunktion *w' =* als Dativobjekt *νυκτι* zu *V.5c*<sup>84</sup>.

- unbekannte Bedeutung:

Hos 4,14g.15a

HT ועם לא יבין ילבט אם זנה אתה ישראל

(14g) *w' = ʿam[m] (gR) lō(ʔ) yabīn (g) yillabūt (15a) ʿim zō\*nā ʿattā (aV) YŠRʾL*

LXX και ὁ λαος οὐ συνίων συνεπλεκετο μετα πορνῆς -- συ δε Ισραηλ ...

Da die Basis *LBṬ-N*, 'zu Fall kommen'<sup>85</sup>, dem griech. Übersetzer nicht geläufig war<sup>86</sup>, interpretierte er sie nach dem Kontext als *συμπλεκειν* 'sich vereinigen'<sup>87</sup>. Das obligatorische Präpositionalobjekt wird aus *ʿim zō\*nā* V.15a (gelesen oder gedeutet als *ʿim[m] zō\*nā*<sup>88</sup>) gewonnen (zu den Auswirkungen auf die folgenden Sätze → sekundäre Veränderungen).

Hos 10,12e.f

HT עד יבוא ויִרְבֶּה צדק להם

(e) *ʿad yabō(ʔ) (f) w' = yō\*rā ʿadq la=kim*

LXX ἕως του ἔλθειν γεννηματα δικαιοσυνης ὑμῶν

Die LXX kennt *YRY* II-H, 'regnen lassen', nicht und nimmt dafür *yōrā*, 'Frühregen', in der Constructus-Verbindung *\*yōrē(h) ʿadq* an (Verlesung *ʾ > ʿ* und *ʿ > ʾ*)<sup>89</sup>, was sie frei mit *γεννηματα*, 'Früchte', wiedergibt. Dies führt zur Einbeziehung von V.12f in V.12e.

che Satzgrenze voraus (V.8c\*d\*.d\*: ES1A1 Verbalsatz + elliptischer Satz; s.o. A.49).

<sup>82</sup> Vgl. HAL, 216 (dort *DMY* III).

<sup>83</sup> Z.B. wird auch in Hos 4,6a *DMY* II-N von der LXX als *DMY* I-N interpretiert; vgl. DINGERMANN (1948) 24.

<sup>84</sup> Vgl. DINGERMANN (1948) 24, der allerdings die Deutung von *layl-a(h)* als *l' = layl-a(h)* voraussetzt, was nicht notwendig ist. Das Übergehen der Konjunktion eröffnet die Möglichkeit, V.5c in Angleichung an V.6a mit Aorist wiederzugeben.

<sup>85</sup> Sonst nur in Spr 10,8.10 belegt; vgl. HAL, 491.

<sup>86</sup> Vgl. z.B. MURAOKA (1983) 53.

<sup>87</sup> Vgl. *συμμιγναι*, 'sich vermischen', in V.14e; vgl. PATTERSON (1890/91) 195.

<sup>88</sup> In Angleichung an *ʿim[m] zō\*nā* in V.14e; vgl. PATTERSON (1890/91) 195; MURAOKA (1983) 53.

<sup>89</sup> Auch in Hos 6,3fR\* (zur Satzbezeichnung s.o. A.38) deutet sie *YRY* II-H als Nomen.

Hos 12,1b.c

HT ובמרמה בית ישראל ויהודה עד רך עם אל

(b)  $w' = b' = \text{mir}m\bar{a} \text{ b}\bar{e}t \text{ Y}\bar{S}R^2L$  (c)  $w' = \text{YHWDH } \acute{o}^*d \text{ r}\bar{a}d \text{ } \acute{e}im[m] \text{ } \acute{i}l$

LXX και ἐν ἀσεβείαις οἶκος Ἰσραὴλ και Ἰουδα -- νυν ἐγνω αὐτοὺς ὁ θεός

Wegen der Seltenheit des Verbs *RūD*, 'umherstreifen'<sup>90</sup>, dessen Identifikation hier durch das Fehlen eines grammatischen Morphems erschwert wird, verlas der griech. Übersetzer den HT zu עת ידעם,  $\acute{e}att-a \text{ y}\bar{a}d\acute{a}^c -a = m$  (Verlesung רך > ית<sup>91</sup> und geänderte Worttrennung)<sup>92</sup> und zog daraufhin  $w' = \text{YHWDH}$  als paralleles Glied zu  $\text{Y}\bar{S}R^2L$  zu V.1b<sup>93</sup>.

- asyndetische Folge zweier Verben:

Hos 7,15a.b

HT ואני יסרתי חזקתי זרועתם

(a)  $w' = \acute{a}n\bar{i} \text{ yissar}\bar{t}\bar{i}$  (b)  $\text{hiz}z\bar{a}q\bar{t}\bar{i} \text{ z}\bar{i}r\bar{o}^c \acute{o}^*t-a = m$

LXX και ἐγω κατισχυσα τοὺς βραχίονας αὐτῶν

Der griech. Übersetzer verzichtete auf die Wiedergabe von *YSR-D*, 'züchtigen', in V.15a, um eine unnötige Doppelung mit V.14d zu vermeiden, wo er יסרוו als  $yu(w)ssar\bar{u}$  (von *YSR-D*<sub>pass</sub>; Vertauschung ו und ל oder Defektivschreibung in der Vorlage) ansetzte<sup>94</sup>.

Hos 9,8d.9a[b]

HT משטמה בבית אלהיו העמיקן שחתו כימי הגבעה

(8d)  $maš\bar{t}im\bar{a} \text{ b}^c = b\bar{e}t \text{ } \acute{i}l\bar{o}^*h-a(y) = w$  (9a)  $hi^c \text{ m}\bar{i}q\bar{u}$  (b)  $\text{ših}[h]it\bar{u} \text{ k}^c = \text{y}\bar{a}m\bar{e}$   
 $ha = GB^c - \bar{a}$

LXX μανιαν ἐν οἰκῶ θεου κατεπηξαν -- ἐφθάρησαν κατα τας ἡμερας του βουνου

Die LXX deutet V.9a.b nicht als verbalen Aussagerahmen aus Modifikatorverb und modifiziertem Verb (Erweiterter Satz 2A)<sup>95</sup>, sondern zieht  $hi^c \text{ m}\bar{i}q\bar{u}$  (von *MQ-H* 'tief machen') als Prädikat zum Nominalsatz V.8d<sup>96</sup>.

- semantisch benachbarte Verben:

Hos 4,3a.b

HT על כן תאכל הארץ ואמלל כל יושב בה בחית השדה ובעוף השמים

(a)  $\acute{e}al \text{ kin } ti^c \text{ } \acute{b}al \text{ } ha = \acute{a}r\bar{s}$  (b)  $w' = \acute{u}mlal \text{ kul}[l] \text{ } y\bar{o}šib \text{ b-a} = h \text{ } b^c = \acute{h}ayyat$   
 $ha = \acute{s}ad\bar{a} \text{ } w' = b^c = \acute{e}op \text{ } ha = \acute{s}amaym$

LXX δια τουτο πενθησει ἡ γη συν πασιν τοις κατοικοῦσιν αὐτην συν τοις θηριοις του ἀγρου και συν τοις ἐρπετοις της γης και συν τοις πετεινοις του οὐρανου

<sup>90</sup> *RūD-G* ist sonst nur in Jer 2,31, *RūD-H* nur in Gen 27,40; Ps 55,3 belegt.

<sup>91</sup> Der Abstrich von ך wurde als linker senkrechter Strich eines ך gedeutet.

<sup>92</sup> So schon CAPPELLUS 1650 (nach BARTHÉLEMY [1992] 597).

<sup>93</sup> Vgl. z.B. BARTHÉLEMY (1992) 597.

<sup>94</sup> Die LXX gibt dies mit *ἐπαυθησας* wieder, während die Masoreten dort *Sūr-G* vokalisieren. Vgl. dazu z.B. DINGERMANN (1948) 39f.

<sup>95</sup> S.o. A.49. Zur Terminologie vgl. IRISGLER (1993) 88; vgl. auch z.B. G-K, 404 (§ 120g).

<sup>96</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 46. Dies wird auch durch die Verbindung von *μανια* als Subjekt mit dem passivischen Prädikat *ἐπληθυνθη* in V.7f nahegelegt.

<sup>97</sup>BL-G, 'trauern', in V.3a und <sup>98</sup>ML-D<sub>pass</sub>, 'vertrocknen', in V.3b gehören zum gleichen semantischen Bereich<sup>97</sup>. Der griech. Übersetzer faßte beide in eine Verbform (*πενθεῖν* 'trauern'<sup>98</sup>) zusammen und glättete den Übergang von V.3a zu 3b durch die kontextgerechte Einfügung von *συν*<sup>99</sup>.

[+ Nomen]

- ungewöhnliche Verbindung von Verb und Nomen:

Hos 4,11a.12a → Syntax

Nomen

- im Kontext nicht vorbereitetes Nomen:

Hos 8,9b.c

HT פָּרָא כּוֹדֵד לּוֹ אַפְרִים הַתְּנוּ אַהֲבִים  
(b) *par*<sup>2</sup> *bōdid* *l=ō* (c) <sup>2</sup>PRYM *hitnū 'āhabīm*  
LXX ἀνεθαλε καθ' ἑαυτον Εφραιμ -- δωρα ἡγαπησαν

Das Wortspiel zwischen *par*<sup>2</sup>, 'Wildesel', und <sup>2</sup>PRYM wird von der LXX nicht erkannt. Sie deutet פָּרָא als Verbform von PR<sup>2</sup>-G in der Bedeutung 'Frucht bringen'<sup>100</sup> und zieht deshalb <sup>2</sup>PRYM als Subjekt zu V.9b<sup>101</sup>.

- geläufige Folge zweier Nomina:

Hos 10,7a.b

HT נִדְמָה שְׂמֵרוֹן מַלְכָּה כִּקְצֵף עַל פְּנֵי מַיִם  
(a) *nidmā šMRWN* (b) *malk-a=h k' =qasp 'al pānē maym*  
LXX ἀπερριψε Σαμαρεια βασιλεα αὐτης ὡς φρυγανον ἐπι προσωπου ὕδατος

Die Wortfolge *šMRWN - malk* assoziiert wegen der häufigen Verbindung *malk* + Ortsnamen eine enge Zusammengehörigkeit beider Wörter<sup>102</sup>. Die LXX realisiert diese als Subjekt-Objekt-Beziehung, indem sie dafür *DMY* II-N, 'vernichtet werden', aktivisch deutet<sup>103</sup>. V.7b wird so in V.7a einbezogen.

Hos 13,15b.c

HT כּוֹא קְדִים רוּחַ יְהוָה מִמְדַּבֵּר עֲלָה  
(b) *yabō(°) qadīm* (c) *rūh YHWH mim =midbar 'ō\*lā*  
LXX ἐπαξει καυσωνα ἀνεμον κυριος ἐκ της ἐρημου ἐπ' αὐτον

<sup>97</sup> Vgl. NISSINEN (1991) 96f.

<sup>98</sup> *πενθεῖν* kann auch sonst für <sup>2</sup>ML-D<sub>pass</sub> stehen; vgl. Jes 16,8; 19,8; 24,4,7; 33,9.

<sup>99</sup> Vgl. zur Abhängigkeit der LXX vom HT und zur sekundären Einfügung von *συν* MURAOKA (1983) 30.

<sup>100</sup> Als Nebenform zu PRY-G. Vgl. PR<sup>2</sup>-H in Hos 13,15. Vgl. z.B. DINGERMAN (1948) 42.

<sup>101</sup> Vgl. z.B. NEEF (1986) 213. Der Wechsel der Wortklassen in V.9c beruht auf der Deutung von TNY-H als Denominativum von *'itnā*, 'Dirnenlohn' (vgl. Hos 2,14), als 'Dirnenlohn annehmen' (vgl. WOLFF [1961] 168.170) und von אַהֲבִים als Partizip m.pl. bei freier Wiedergabe.

<sup>102</sup> Für *malk šMRWN* vgl. 1Kön 21,1 und 2Kön 1,3. Auch die Masoreten stellen *malk-a=h* zu V.7a (Atnah!).

<sup>103</sup> Die Entsprechung *DMY* II-N mit dem Passiv von *ἀπορριπτεῖν* findet sich noch in Hos 10,15(2mal); Ob 5; und Jer 47,5; vgl. BARTHÉLEMY (1992) 575.

Die LXX nimmt für *qadīm rūḥ* wie für die geläufige Verbindung *rūḥ qadīm*<sup>104</sup> die Bedeutung 'Ostwind' an. Dabei wird *qadīm rūḥ* als Objekt und das von *rūḥ* nunmehr getrennte *YHWH* als Subjekt aufgefaßt. Dies setzt die Lesung *yabī(ʿ)* für das Prädikat (Verlesung ʾ > ʿ) und <sup>c</sup>*al=ō(h)* anstelle von <sup>c</sup>*ō\*lā* voraus<sup>105</sup>.

### Pronomen

- mehrfache Pronominalisierung:

Hos 13,2c.d

- HT מעשה חרשים כלה להם הם אמרים זכחי אדם  
(c) *ma<sup>c</sup>šē(h) ḥar[r]āšim kull=ō(h)* (d) *la=him him <sup>o</sup>\*mirīm zō\*biḥē*  
*adam*  
LXX έργα τεκτωνων συντετελεσμενα αυτοις -- αυτοι λεγουσι -- θυσατε  
*ἀνθρωπων*

Da *la=him* in V.2d in reflexiver Funktion neben *him* redundant erschien<sup>106</sup> und ein Bezug auf *massikā/ʿāšabīm* V.2b wegen des in der LXX folgenden Imperativs<sup>107</sup> nicht möglich war, wurde es als Objekt zu V.2c hinzugenommen<sup>108</sup>.

### Sekundäre Veränderungen

- Auswirkungen verschobener Satzgrenzen:

Hos 4,15a.b.c

- HT אם זנה אתה ישראל אל יאשם יהודה ואל תבאו הגלגל  
(a) *'im zō\*nā' attā (aV) YŠR'L* (b) *'al yi'sam YHWDH* (c) *w' = 'al*  
*tabō\*ū ha=GLGL*  
LXX ... ου δε Ισραηλ μη αγνοει -- και Ιουδα μη εισπορευεσθε εις Γαλαγαλα

Nach der Herauslösung von *'im zō\*nā* aus V.15a (→ Semantik, Verb) wird *'attā YŠR'L* mit *'al yi'sam* V.15b verbunden und die Verbform wegen des Vokativs in die 2.P. geändert. Auch *YHWDH* V.15b wird als Vokativ angesetzt, der für V.15c fungiert. Die satzeinleitende Konjunktion *w' = /και* V.15c wird deshalb um ein Wort vorgezogen<sup>109</sup>.

Hos 9,6b.c.d.e

- HT מצרים תקבצם מן תקברם מחמד לכספם קמוש יירשם  
(b) *MŠR-aym t'qabbīṣ-i=m* (c) *MP t'qabbīr-i=m* (d) *maḥmad l' =kasp-*  
*a=m* (e) *qimṁōs yīraṣ-i=m*  
LXX ... και ἐκδεξεται αὐτους Μεμφις -- και θαψει αὐτους Μαχμας -- το  
*ἀργυριον αὐτων ὀλεθρος κληρονομησει*

Die Abtrennung von *MŠR-aym* (→ Morphologie) führt dazu, daß *MP* V.6c als Subjekt zu

<sup>104</sup> Vgl. Ex 10,13 (2mal); 14,21; Jer 18,17; Ez 17,10; 19,12; 27,26; Jona 4,8; Ps 48,8.

<sup>105</sup> Für beides vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 63, der aber <sup>c</sup>*al-a(y)=w* für <sup>c</sup>*ō\*lā* ansetzt. Man kann mit dem HT auskommen, die ungrammatische Form wurde nach der korrekten gedeutet.

<sup>106</sup> Vgl. schon *la=him - ἐαυτοις* in V.2b.

<sup>107</sup> Die LXX las *zibḥū* (Verlesung \* > ʾ) und setzte so nochmals eine Satzgrenze an; vgl. z.B. BARTHÉLEMY (1992) 607f.

<sup>108</sup> Die verschobene Satzgrenze notiert NEEF (1986) 213. Die LXX gewann in V.2c aus *kull=ō(h)* ein Prädikat *kullā* (von *KLY-D<sub>pass</sub>* 'vollendet werden'); vgl. HARPER (1905) 392. Ähnliche Verlesungen finden sich in Nah 2,1; Mal 3,9; Jer 13,19; und Ez 11,15. Hier wurde sie vielleicht durch den fehlenden Rückbezug des enklitischen Personalpronomens ausgelöst.

<sup>109</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 26.

V.6b und das ebenfalls als Ortsname gedeutete *maḥmad* V.6d<sup>110</sup> als Subjekt zu V.6c gezogen wird<sup>111</sup>. Das in V.6d übriggelassene *l' = kasp-a = m* wird zum direkten Objekt in V.6e<sup>112</sup>.

Hos 9,8b.c

HT עַם אֱלֹהֵי נְבִיא פַח יִקֹּשׁ עַל כָּל דַּרְכָיו  
 (b) *ʿim[m] ʾilō\*h-a[y]=y<sup>113</sup> nabī(ʔ) (c) paḥ[h] yaqōš ʿal kul[l] dāra-k*  
*a(y)=w*

LXX ... προφητης παγισ σκολια ἐπι πασας τας ὁδους αὐτου

Die syntaktische Interpretation des Vorhergehenden (→ Syntax, Satzfügungsebene) hat eine Deutung von *nabī(ʔ)* als Pendens zu V.8c zur Folge<sup>114</sup>.

Hos 13,12a.b

HT צָרַר עוֹן אִפְרַיִם צְפוּנָה חֲטָאוֹ  
 (a) *šarūr ʿāwō\*n ʔPRYM (b) šāpūnā ḥaṭṭā(ʔ)t=ō*

LXX ... -- Εφραιμ ἐγκεκρυμμενη ἡ ἁμαρτια αὐτου

Nach der Herauslösung von *šarūr ʿāwō\*n* aus V.12a (→ Syntax, Satzfügungsebene) wird *ʔPRYM* als Pendens zu V.12b aufgefaßt.

\* \* \*

Der Satzabgrenzung der RICHTERSchen BH' erwies sich als hilfreiche Grundlage für den Vergleich mit der LXX. Lediglich für Hos 7,5a (→ Syntax, Satzebene) und 10,6b (→ Syntax, Satzfügungsebene) kann man fragen, ob die Ansetzung eines eigenen Satzes für den HT berechtigt ist. Beide Fälle wurden aber trotz der Bedenken aufgenommen.

Behandelte Stellen:

Hos 2,10; 4,3.5.11.12.14.15.17.18; 6,2.9.10.11; 7,1.2.4.5.11.15; 8,5.6.9.11.12.13; 9,4.6.7.8.9; 10,4.6.7.12; 11,2.7.8; 12,1.12; 13,2.5.6.9.11.12.15.

\* \* \*

Literatur:

- BARITHÉLEMY, D., Critique textuelle de l'Ancien Testament: OBO 50/3, Freiburg/Schw. Göttingen 1992.  
 BAUER, H./LEANDER, P., Historische Grammatik der hebräischen Sprache des Alten Testaments, Bd.1, Halle 1922, Ndr. Hildesheim 1962. (Abk.: B-L)  
 BLAS, F./DEBRUNNER, A., Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, bearbeitet von F. REHKOPF, Göttingen <sup>14</sup>1976. (Abk.: BLAS-DEBRUNNER)  
 DINGERMANN, F., Massora-Septuaginta der kleinen Propheten. Eine textkritische Studie, Diss. Würzburg 1948.

<sup>110</sup> Es liegt weder Verlesung noch Verschreibung in der Vorlage vor, sondern eine Deutung als Schreibvariante zu *MKMS* wegen des benötigten Ortsnamens.

<sup>111</sup> Vgl. z.B. DINGERMANN (1948) 45.

<sup>112</sup> Die syntaktische Deutung der LXX zieht den Wegfall der Präposition vor *kasp-a = m* und des pronominalen Objekts am Verb (vgl. dazu DINGERMANN [1948] 45) ebenso nach sich wie die freie Übersetzung von *qimmōš*, 'Unkraut' (vgl. dazu PATTERSON [1890/91] 199).

<sup>113</sup> S.o. A.74.

<sup>114</sup> So auch die masoretische Tradition.



- GESENIUS, W., Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, bearbeitet von F. BUHL, <sup>17</sup>1915, Ndr. Berlin u.a. 1962. (Abk.: G-B)
- GESENIUS, W./KAUTZSCH, E., Hebräische Grammatik, Leipzig <sup>28</sup>1909, Ndr. Darmstadt 1991. (Abk.: G-K)
- GROB, W., Die Pendenskonstruktion im Biblischen Hebräisch: ATS 27, St. Ottilien 1987.
- HARPER, W.R., Amos and Hosea: ICC, Edinburgh 1905.
- IRSIGLER, H., Großsatzformen im Althebräischen und die syntaktische Struktur der Inschrift des Königs Mescha von Moab, in: Ders. (Hrsg.), Syntax und Text: ATS 40, St. Ottilien 1993, 81-121.
- Ders., Syntax und Sprechaktanalyse poetischer Texte, unveröff. Ms. (15.3.1993)
- JEREMIAS, J., Der Prophet Hosea: ATD 24,1, Göttingen 1983.
- KEDAR-KOPFSTEIN, B., Textual Gleanings from the Vulgate to Hosea: JQR 65 (1974/75) 73-97.
- KOEHLER, L./BAUMGARTNER, W., Hebräisches und Aramäisches Lexikon zum Alten Testament, Leiden 1967-1990. (Abk.: HAL)
- MÜLLER, P., Textkritische Studien zum Buche Hosea: ThStKr 77 (1904) 124-126.
- MURAOKA, T., Hosea IV in the Septuagint Version: AJBI 9 (1983) 24-64.
- NEEF, H.-D., Der Septuaginta-Text und der Masoreten-Text des Hoseabuches im Vergleich: Bib. 67 (1986) 195-220.
- NISSINEN, M., Prophetie, Redaktion und Fortschreibung im Hoseabuch. Studien zum Werdegang eines Prophetenbuches im Lichte von Hos 4 und 11: AOAT 231, Kevelaer Neukirchen-Vluyn 1991.
- NYBERG, H.S., Studien zum Hoseabuche: UUA 1935, Heft 6, Uppsala 1935.
- PATERSON, G.H., The Septuagint Text of Hosea compared with the Massoretic Text: Hebraica 7 (1890/91) 190-221.
- RAHLFS, A. (Hrsg.), Septuaginta, 2 Bände, Stuttgart 1935. (Abk.: RAHLFS)
- RICHTER, W., Biblia Hebraica transcripta. BH<sup>1</sup>. Kleine Propheten: ATS 33.10, St. Ottilien 1991, Ndr. 1993. (Abk.: RICHTER, BH<sup>1</sup>)
- Ders., Korrekturliste zu BH<sup>1</sup>/R1, Hosea, unveröffentlicht, München 1.6.1994. (Abk.: RICHTER, BH<sup>1</sup> Korrekturliste)
- RUDOLPH, W., Hosea: KAT XIII/1, Gütersloh 1966.
- SIMSON, A., Der Prophet Hosea erklärt und übersetzt, Hamburg Gotha 1851.
- WOLFF, H.W., Dodekapropheten I: Hosea: BK XIV/1, Neukirchen 1961.
- ZIEGLER, J., Beiträge zum griechischen Dodekapropheten (Septuaginta-Arbeiten Nr.2): Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. Phil.-Hist. Klasse 1943,10, Göttingen 1943.
- Ders., Studien zur Verwertung der Septuaginta im Zwölfprophetenbuch: ZAW 60 (1944) 107-131.
- Ders. (Hrsg.), Duodecim prophetae: Septuaginta, Bd.13, Göttingen <sup>2</sup>1967. (Abk.: ZIEGLER)